

Die Macht über die Versetzung

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Juni 2006 17:41

Hallo Leute!

Manchmal hasse ich meinen Beruf!

Gerade hat mich eine Mutter angerufen und mich quasi angefleht, ihrem Sohn (Klasse 11) noch eine 4- in Englisch zu geben, weil er in Mathe eventuell auch eine 5 bekommen würde und damit nicht versetzt würde.

Das Problem ist, dass ich eigentlich aufgrund des Notenbildes (die beiden SoMi-Noten und eine Klausur sind glatt 5, eine Klausur 4+) keine Möglichkeit sehe, dem Jungen noch eine 4- zu geben.

Die Mutter (auch Lehrerin) berichtete mir daraufhin von den Anstrengungen ihres Sohnes in den letzten Wochen und wie sehr er sich über die 4+ und meinen positiven Kommentar gefreut habe. Sie erzählte, wie er sich reingehängt habe und wie er sich noch reinhängen werde.

Jetzt findet sie es eben schade, wenn der Junge trotz all der Anstrengungen nicht versetzt würde. Eine 5 in M und eine in E würde eine Nachprüfung bedeuten.

Gäbe ich dem Schüler aufgrund des Anrufs der Mutter jetzt noch eine 4- wäre das irgendwie aus meiner Sicht unprofessionell - abgesehen davon wäre es eine deutlichst pädagogische 4-.

Ich habe ihr daraufhin gesagt, ich werde mit dem Mathekollegen reden und sehen, ob und ggf. was sich machen lässt. Eine Entscheidung habe ich noch nicht getroffen.

OK, es ist das erste Mal, dass von meiner Notengebung das Weiterkommen eines Schülers abhängt - und es wird nicht bei diesem einen Mal bleiben. Soviel ist klar. Aber ich weiß gerade so überhaupt nicht, was ich tun soll.

Ehrlich gesagt tendiere ich zur 5.

Gruß

Bolzbold